

Königin Olga von Württemberg

Serie (4): Wer war eigentlich ...

Viele Straßennamen sind uns geläufig, die Person, deren Namen die Straße trägt, oftmals nicht. Wir haben recherchiert und unser historischer Stadtrundgang erklärt Ihnen monatlich eine Straße.

Sie war bildschön, sehr begabt und galt als eine der besten Partien in Europa: Olga Nikolajewna Romanowa. Die Lieblingstochter des russischen Zaren Nikolaus I. wurde 1822 in St. Petersburg geboren. 1848 heiratete sie den Thronfolger und späteren König Karl I. von Württemberg. Die Ehe verlief nicht glücklich – auch weil sie kinderlos blieb. Im Jahr 1863 adoptierte das Kronprinzenpaar Wera Konstantinowa, eine Nichte der Kronprinzessin.

In Württemberg war Olga aufgrund ihrer »wahrhaft fürstlichen Haltung« schnell beliebt. Vor allem weil sie sich sozialen und karitativen Aufgaben widmete. So übernahm sie zahlreiche Schirmherrschaften wie beispielsweise über die Stuttgarter Heilanstalt für Kinder, das »Olgäle«, und über die Olgaschwestern. 1873 gründete Olga die Mädchenschule Königin-Olga-Stift in Stuttgart und modernisierte die Lehrpläne der Mädchen. Noch heute

zeugen viele Einrichtungen von ihrem Engagement. Die beliebte Königin starb 1892 in Friedrichshafen und wurde in Stuttgart in der Gruft im Alten Schloss beigesetzt. *at*



Projekt »Weibliche Straßennamen in unserer Stadt«

Rund 40 Straßen in Ulm und Neu-Ulm sind nach Frauen benannt. Jeder kennt die Olgastraße. Und der Agathe-Streicher-Weg ist uns auch ein Begriff. Aber wer steckt hinter diesen Namen? Was wissen wir über Cäcilie Auer, Emmy Noether oder Königin Olga? Der Arbeitskreis Frauengeschichte des Zentrums für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm hat sich dieses Themas angenommen. Die neun engagierten Teilnehmerinnen, die von Andrea Toll begleitet werden, erstellen Kurzporträts über die bekannten, aber auch zum Teil vergessenen Frauen. Ihr Ziel ist es, die Lebensläufe in einer Broschüre und im Internet zu veröffentlichen.

Der Arbeitskreis lädt interessierte Frauen herzlich ein mitzuarbeiten. Weitere Informationen finden Sie unter www.uni-ulm.de/uni/fak/zawiw/semesterprogramm